

## Das war das NITYA SEVA - Jahr 2008

Das Jahr 2008 war für das Projekt AASHIRWAD (Hindi: Segen) das erfolgreichste Spendenjahr seit dessen Bestehen.

99.422,70 EURO wurden dem Verein für die Schützlinge in Bhopal zugewendet.

Nachfolgend das Spendenaufkommen seit der Einführung des EURO als Zahlwährung im Jahr 2002:

2002:	57.441,12 €
2003:	49.774,25 €
2004:	33.527,88 €
2005:	63.459,82 €
2006:	83.034,15 €
2007:	84.309,35 €
2008:	99.422,70 €

Grund für diese enorme Summe waren insbesondere auch die Zuweisungen verschiedener Stiftungen, die nahezu die Hälfte der Spendeneinnahmen ausmachten.

Im Jahr 2008 konnten wir 25 Neuankömmlinge in unseren beiden Heimen begrüßen.

Einige von ihnen lebten auf dem Bahnsteig von Itarsi.

Wunderschön ist in diesem Zusammenhang, dass diese Kinder nicht nur ein Zuhause gefunden haben, sondern dass sie nun in Bhopal erfolgreich die Schule besuchen, mit teils sehr schönen Resultaten.

Um das Schicksal dieser Kinder zu verdeutlichen, nachfolgend ein Beispiel:

Neha (\*01.04.2005), Ayu (\*01.03.2003) und Jyoti (\*15.07.2001), drei Waisenmädchen, wurden in unsere Obhut gegeben.

Die Mutter dieser Kinder starb während der Schwangerschaft. Der Vater war Alkoholiker and verstarb nach langwieriger Krankheit. Seit diesem Zeitpunkt sorgten die Großeltern für die beiden.

Nach dem Tod des Großvaters kümmerte sich die Großmutter für zwei Jahre um die Kleinen, indem sie Geschirr spülte, um Geld für die Ernährung der Kinder zu verdienen. Auf Grund ihres hohen Alters und der Armut entschied sich der Onkel der drei Geschwister, die Kinder an das Kinderheim der NITYA SEVA SOCIETY zu übergeben. Die Großeltern waren beide blind und verdienten ihren Lebensunterhalt durch Betteln in einem Tempel.

Diese Lebensgeschichte, aber eigentlich jede Historie unserer Schützlinge, berührt uns sehr.

Sie macht uns sehr traurig. Die Aufnahme dieser und all der anderen Kinder stimmt uns aber ungeheuer froh. Wir freuen uns über jede gerettete kleine Seele.

Einige unserer großen Jungen haben nach der entsprechenden Schul- und Berufsausbildung unsere Heime verlassen. Wir konnten ihnen Jobs vermitteln und haben Zimmer angemietet, die wir für sechs Monate bezahlen. Danach trennen wir die „Nabelschnur“ und entlassen unsere Kinder in den Alltag, sobald wir die Gewissheit haben, dass sie auf eigenen Beinen stehen können.

Da unsere Kinder auf verschiedene Schulen in alle Himmelsrichtungen gehen, war es erforderlich, neben den beiden gespendeten Fahrzeugen (Mini-Van und 21-Sitzer-Bus) als weiteres Fahrzeug einen TATA magic zu kaufen.

Nach erheblichen Schwierigkeiten in den letzten Jahren ist es uns 2008 gelungen, das Ehepaar Jha (beide Pensionäre) als Projektdirektoren einzustellen. Eine ungeheuere Bereicherung in menschlicher und fachlicher Sicht.

Chandani und ihre beiden Kinder haben bei uns ihre Heimat gefunden. Die junge Frau wurde von ihrem Ehemann schwer misshandelt und ausgenutzt.

Unzählige weitere schöne Ereignisse, aber auch Sorgen, haben uns im Jahr 2008 begleitet.

Letztendlich ist es aber schön, dass sich unser Projekt so wundervoll und erfolgreich weiterentwickelt, und dass unsere Kinder ein sorgenfreies Leben führen können, nach unendlichem Leid.